

## Zentrale Leitstelle stößt an Grenzen

Freie Wähler informieren sich über Arbeit des Gefahrenabwehrzentrums in Gelnhausen

Zu einem Informationsaustausch haben sich Mitglieder des Kreisvorstands und der Kreistagsfraktion der Freien Wähler mit der Führungsspitze des Gefahrenabwehrzentrums in Gelnhausen getroffen. Amtsleiter Markus Busanni und sein Stellvertreter Günter Seitz sowie der Chef der Leitstelle, Reiner Kaul, begrüßten die Delegation im Herzstück des Gefahrenabwehrzentrums (GAZ), dem Führungs- und Lagezentrum. Busanni erläuterte die Aufgaben und Zuständigkeiten des GAZ. So würde die Bevölkerung das GAZ immer mit den Feuerwehren im Kreis in Verbindung bringen. Für die Feuerwehren trügen zwar die 29 Städte und Gemeinden des Kreises die Verantwortung, der Main-Kinzig-Kreis unterstütze jedoch die Kommunen und die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute mit Fahrzeugen und Geräten sowie bei der Aus- und Fortbildung. Über dieses Engagement zeigten sich die Freien Wähler erfreut. „Gerade im Bereich des Brandschutzes und der Gefahrenabwehr sind wir stärker denn je auf ehrenamtliches Engagement angewiesen.

Die hier bei den Feuerwehren und Hilfsorganisationen tätigen Frauen und Männer verdienen weiterhin die volle Unterstützung durch die Kreispolitik“, so der Birsteiner FW-Kreistagsabgeordnete Carsten Kauck. Weiterhin sei das GAZ aber auch für den vorbeugenden Brandschutz in Betrieben und Unternehmen sowie für den Rettungsdienst im Main-Kinzig-Kreis zuständig. Die eigentliche rettungsdienstliche Leistung würde im Auftrag des Kreises vom Roten Kreuz, dem Arbeiter-Samariter-Bund und der Johanniter-Unfall-Hilfe erbracht. Die Bereitstellung der Notärzte erfolge über die im Kreisgebiet ansässigen Krankenhäuser. Mit einem Dutzend Rettungswachen, noch mehr Rettungswagen und fünf Notarzteinsatzfahrzeugen, verteilt über das gesamte Kreisgebiet, stelle der Main-Kinzig-Kreis sicher, dass jedem Bürger binnen der gesetzlichen Hilfsfrist von zehn Minuten medizinisch geholfen werden kann.

Zentrales Element des GAZ ist die Zentrale Leitstelle für den Rettungsdienst sowie den Brand- und Katastrophenschutz. Sie ist die drittgrößte ihrer Art in Hessen. Primäre Aufgaben sind die Annahme der Notrufe sowie die Alarmierung und Koordinierung der notwendigen Einsatzmaßnahmen für den Rettungsdienst sowie den Brand- und Katastrophenschutz. Darüber hinaus ist aber auch noch der Hausnotruf-Dienst an die Zentrale Leitstelle gekoppelt. In der Zentralen Leitstelle laufen gerade bei Großschäden wie Unwetter oder Ähnliches alle Fäden zusammen. Maßnahmen werden von hier zentral geplant und koordiniert. In den vergangenen Jahren hat die Arbeit der Zentralen Leitstelle aufgrund wachsender Einsatzzahlen und zusätzlicher Aufgaben stetig zugenommen. Dies führt dazu, dass die Zentrale Leitstelle derzeit räumlich wie personell an ihre Grenze stößt. Es sei daher angedacht, die bisherigen Räumlichkeiten des GAZ im Gebäude des DRK in Gelnhausen eventuell zu räumen und ein komplett neues Gebäude, den Bedürfnissen des GAZ und den Sicherheitsstandards für Leitstellen entsprechend, in Gelnhausen zu errichten, sagte Amtsleiter Busanni. Gerade in der Zentralen Leitstelle seien unter dem Stichwort Digitalisierung Investitionen notwendig. Entsprechende Mittel für Prüfung, Planung und Grundstücksfindung sollen bereits im Kreishaushalt 2018 eingestellt werden.

Hier versprach Carsten Kauck, dass auch seine Fraktion sich im Rahmen der Haushaltsberatungen intensiv mit dem Thema befassen werde. Der Besuch fand mit der Besichtigung der derzeitigen Zentralen Leitstelle seinen Abschluss.



Abgeordnete der Kreistagsfraktion und des Vorstands der Freien Wähler sowie die Amtsleitung des GAZ beim Besuch in Gelnhausen.